Kleider machen Müll – ein aufwühlender Filmabend zur fairen Woche in Wendelstein

Allerorten quellen die Altkleidercontainer über. Immer mehr unbrauchbarer Ramsch landet darin. Auf dem Kleidermarkt kommt gerade etwas aus dem Lot, so ist in regionalen wie überregionalen Zeitungen zu lesen. Grund für die EINE WELTen Wende e.V. in Wendelstein zusammen mit der KAB einen Abend zum Thema „Kleider machen Müll“ zu organisieren.
Eigentlich setzen sich die EINE-WELT-Aktiven aus den Wendelsteiner Kirchengemeinden ja für faire Bedingungen in der Produktion von Waren ein und fördern den fairen Handel von Lebensmitteln wie z.B. Kaffee, Tee oder Schokolade, aber auch Textilien wie Socken aus fairem Handel.
Der Freitagabend in der fairen Woche Ende September drehte sich diesmal aber um die Folgen unseres Konsums. Beim diesjährigen Filmabend wurde der Dokumentarfilm „Kleider machen Müll“ im Martin-Luther-Haus gezeigt. Mit diesem Film aus dem Jahr 2025 dokumentiert Greenpeace die extremen Auswirkungen von „Fast fashion“, also sehr schnell wechselnden Modetrends. Die Filmemacher zeigen am Beispiel von Ghana, wo die Massen von Altkleidern aus deutschen Containern landen. Dort werden sie auf einem der größten second-hand-Kleidermärkte der Welt weiterverkauft. Doch die Händlerinnen und Händler des Marktes beklagen, dass die gebrauchte Kleidung aus Europa seit einiger Zeit in mieser Qualität ankommt und nicht mehr zu verwerten ist. Billigklamotten aus Kunststofffaser, über internationale Plattformen beworben, nur wenige Male getragen und dann vom europäischen Verbraucher weggeworfen, türmen sich zu Müllbergen, verschmutzen das Meer und die Strände in Ghana oder werden verbrannt, was giftige Schadstoffe hinterlässt.
Auch viele kreative Menschen in Ghana zeigt der Dokumentarfilm: Näherinnen bemühen sich um „upcycling“, also das Wiederaufarbeiten von gebrauchter Kleidung. Andere Initiativen kämpfen mit bloßen Händen gegen den Kleidermüll im Wasser und versuchen aufzuräumen. Und mit Hilfe von Greenpeace wird ein ganzer Container voller Kleidermüll zurückgeschickt nach Deutschland. Die Kampagne „return to sender“ („zurück zum Absender“) will uns hierzulande darauf aufmerksam machen, dass es so nicht weitergehen kann.



Schon in der ökumenischen Andacht vor dem Film hatten die Mitglieder der Wendelsteiner „EINE WELTen Wende“ über Kleidung nachgedacht. Über Lieblingsstücke, sorgfältigen Umgang mit Kleidung und Wäsche und auch über das Gewand des Glaubens, der ermutigt: „Bekleidet euch mit Barmherzigkeit und Freundlichkeit“. Engagiert diskutierten die Zuschauer nach dem erschreckenden Dokumentarfilm über Alternativen zur „Fast-fashion-Flut“: maßvoll konsumieren, nicht jeden Trend mitmachen, Kleidertauschbörsen nutzen, auf gute Qualität achten und die Kleidung lange nutzen, statt sie zum Wegwerkartikel zu machen. Jeder und jede sollte wissen, dass z.B. aktuell im deutschen Onlinehandel jährlich 20 Millionen Kleidungsstücke zurückgesendet und dann vernichtet werden, eine dramatische Verschwendung von Ressourcen.

Dr. Annegret Langenhorst, für die EINE WELTenWende e.V.